

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Zeiten Zeugnis geben und den Nachkommen erzählen, dass hier die bedeutsamste oberberger Innung, die Nauflezer, einst durch viele Jahrhunderte gehaust haben.

Zum Schlusse mag hier noch die Johann Peham'sche Stiftung für Nauflezer Erwähnung finden. Johann Peham, Schiffmeister zu Obernberg, bestimmte im XXII. Artikel seiner letztwilligen Anordnung ddo 1. Sept. 1839 ein Capital von 10,000 fl. R. W. zu einem Spital für alte, arme und verunglückte Nauflezer zu Obernberg und in deren Abgang für Schifflente in der Weise, dass die Besorgung der Stiftung zwei rechtlichen Nauflezern unter obrigkeitlicher Aufsicht ausschliesslich anvertraut und die Aufnahme der Pfründler vorbehalten sei; am ersten jeden Monates sollte die Pfründlerportion täglich mit 10 kr. ausbezahlt werden. Ferners legirte Johann Peham zum Baue eines Spitales 1500 fl. Nach dem Tode des Testators, welcher am 13. Nov. 1839 erfolgte, wurde der Stiftbrief aufgerichtet und unter 26. August 1842 von der ganzen oberberger Schiffergemeinde gezeichnet <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Die Bestimmungen des Johann Peham'schen Stiftsbriefes lauten:

1. Da mit einem Preise von 1500 fl. kein Haus mit Area aufzutreiben war, so wird diese Summe auch zum Capital geschlagen zur Verzinsung mit 4 Percent, welche zusammen 460 fl. abwirft, wovon

- a. stets drei Pfründler theilhaft werden sollen,
- b. jeder Pfründler täglich 10 kr., somit alle drei jährlich 180 fl. erhalten,
- c. jeder Pfründler, der keine Wohnung hat, jährlich 10 fl. Wohnzins, zusammen 30 fl. beziehen soll.
- d. 100 fl. werden jährlich als ausserordentliche Unterstützung an erwerbsunfähige Nauflezer vertheilt; der Ueberschuss wäre so lange und in der Weise zu capitalisiren, bis ein Spitalgebäude für sechs Pfründner hergestellt ist und dass ausser den Spitalpfründnern auch noch andere Nauflezer und arme Schifflente oder deren Witwen Theil nehmen können.

Die Vorschläge über den Bauentwurf und die Pfründnerverpfllegung im Spitalgebäude werden bis zur Zeit ihrer Realisirung verschoben.

2. Als Pfründenbewerber sind vor allen zu berücksichtigen:

- a. Die Schiffer auf den 34 Nauflezerberechtigten, welche erwerbsunfähig geworden sind;
- b. die Schiffknechte von Obernberg, welche von Nauflezern oder Schiffern abstammen, die Schiffkunst von Jugend auf erlernt haben und die Dienste eines guten Nauförgeren, Sessthalers, Seil-